



Newsletter 01 / 21

Liebe Freunde und Unterstützer von The look of sound,

es ist eine der erstaunlichsten Erfahrungen des letzten Jahres, dass die Unmöglichkeit der persönlichen Begegnung nicht zwingend Distanz schafft, sondern Nähe und Austausch auch intensivieren kann.

Während die meisten Künstler*innen und die im Musikbetrieb Beschäftigten mit existentiellen Schwierigkeiten kämpfen, hören und sehen mehr Menschen denn je Opern und Konzerte im Stream. Die fast vollständige Digitalisierung des Musikbetriebs hat in Windeseile neue Formen entstehen lassen, deren Kern die Videoübertragung ist. Überfülle, nicht Mangel an Musikfilmen ist das Ergebnis eines Jahres, das den öffentlichen Musikbetrieb nahezu lahmgelegt hat. Mit dieser Entwicklung gehen neue, große Herausforderungen an Musikfilmmacher*innen einher – das wird sicher eines der bestimmenden Themen in unserem kommenden Forum für Filme über Musik.

In engem Austausch mit den Auftraggebern, Produzent*innen und Musikfilmregisseur*innen werden wir in den nächsten Wochen zahlreiche neue Produktionen in die engere Auswahl für die nächste Ausgabe von The look of sound nehmen und in voller Länge diskutieren können.

Wie immer, freuen wir uns über jede Art von weiteren Hinweisen und hoffen, dass wir den Gedankenaustausch bald wieder persönlich ermöglichen können.

[For the English version click here](#)



Nachlese Avantpremiere 2021

Wir haben als Teilnehmerinnen der erstmals online stattfindenden Musikfilmmesse „Avant Première Music + Media Market Vienna 2021“, veranstaltet vom Internationalen Musik- und Medienzentrum Wien, enorm profitiert und einen nahezu vollständigen Überblick über alle Musikfilme weltweit gewonnen, die unter den extrem schwierigen Bedingungen des vergangenen Jahres entstanden sind.

Nachträglich hat sich für uns beim Verfolgen der Avant Première – Showreels das für 2020 gewählte Motto unseres Forums „Legenden“ als Treffer erwiesen. Denn wie auch Max Nyffeler in der FAZ vom 23. Februar über die Online-Veranstaltung resümiert:

Auffällig in den neuen Produktionen ist eine Tendenz zur Rückschau auf große, medial dokumentierte Ereignisse und Personen der Vergangenheit, als ob man

sich des Erbes vergewissern möchte, das einem nun langsam entgleitet.

Sollten wir das Thema im für November geplanten Forum wieder aufgreifen, werden wir den Blick etwas erweitern und neue Fragen an die Filme stellen, die auch Aspekte der heftig geführten Gender-Debatten aufgreifen. Die Variationsbreite der Darstellung von Künstlerinnen könnte ein Diskussionspunkt für uns sein.

Mit Interesse haben wir verfolgt, dass die BBC die Black-lives-matter-Bewegung in die Musikedokumentation aufnimmt mit Porträts über schwarze Musiker*innen im Klassikbetrieb. Wir fragen uns, welchen Beitrag Musikfilme zu dieser weltweiten Bewegung leisten könnten?

Als Beispiel für eine der vielen Entdeckung bei der Avantpremiere zeigen wir hier den Trailer von Ward Serrills (US) abendfüllendem Dokumentarfilm „The Bowmakers“ - einen Film, den wir uns gut im Fernsehprogramm vorstellen könnten. NHK, Japan und Sky Arts Newzealand haben ihn schon gekauft, erhältlich ist er weltweit über jess@espressomedia.co.uk.

Synopsis bei www.espressomedia.co.uk,

Trailer : <https://vimeo.com/349110893>

Neue Musik – Experimentierfeld für digitale Formate

Ein Thema liegt uns auf jeden Fall besonders am Herzen, das ist die Neue Musik. In Deutschland sind in den vergangenen beiden Jahren großartige Filme dazu entstanden, Dokumentationen, Porträts, Konzertstreamings. Gerade für die neue, experimentelle Musik ermöglicht der Film Nähe und Verständnis, wie es im Konzert kaum möglich ist.

Im Hinblick auf den Schwerpunkt Neue Musik in unserem für November geplanten Forum verweisen wir auf den zweiteiligen Film über das SWR Experimentalstudio von Karl Thumm:

» Film Teil 1/2 ansehen

» Film Teil 2/2 ansehen

Das Eclat-Festival Stuttgart 2021 fand in diesem Jahr komplett online statt (<https://portal.eclat.org>) Dass das nicht nur Nachteile, sondern in mancher Hinsicht auch Vorteile bringen kann, bestätigt der Bericht von Thorsten Möller im Deutschlandfunk.

» mehr erfahren

Ob der Konzertstream mehr als eine Notlösung sein kann, untersucht derzeit die Zeppelin-Universität Friedrichshafen in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut in Frankfurt am Main unter dem Projektnamen „Digital Concert Experience“. Die Studie fragt nach den Auswirkungen des digitalen Wandels auf den Konzertbetrieb. Wir verweisen hier auf den Artikel von Rasmus Peters in der FAZ:

» mehr erfahren

Tipps

Alle Kultursender weltweit reagieren auf die veränderte Situation mit neuen Formaten – so setzt zum Beispiel ARTE seine Berliner Wohnzimmerkonzerte mit Daniel Hope fort mit einem neuen Projekt Europe@Home. Seit dem 12. Februar stellen an neun Wochenenden Musiker*innen aus allen 27 EU-Mitgliedsländern die Musik und Kultur ihres Heimatlandes vor. Solche Projekte verbinden, gerade bei den herrschenden Beschränkungen.

» mehr erfahren

.....

BR - Klassik als trimedialer Begleiter in der Pandemie: hier mit dem Videorundgang durch die 6. Sinfonie von Ludwig van Beethoven mit Joana Mallwitz und der Staatsphilharmonie Nürnberg.

» Film ansehen

.....

Ein Blick über die Grenzen auf die Seite der Irish National Opera mit 20 Kurzoperen, komponiert und aufgeführt am eigenen Haus im ersten Corona Jahr.

» mehr erfahren

[E-Mail im Browser anzeigen](#)

Kontakt:

Katrin Rabus

newsletter@the-look-of-sound.de

mobil: 0174 3135 990

www.the-look-of-sound.de

Möchten Sie den Newsletter abbestellen?

[hier den Newsletter abbestellen](#)